

muthen, daß derselbe — was man jener Aeuffe-
 rung am angeführten Orte zufolge glauben könn-
 te, die verschiedenen Zustände, in welchen sich
 der Phosphor mit dem Sauerstof befinden kann,
 und namentlich hier befindet, nicht kennen follte.
 Man hat vielmehr, nach dessen übrigen Kennt-
 nissen zu urtheilen, diese Unvollständigkeit und
 Kürze des Sazzes, wodurch er diese Flüssigkeit
 geradezu für reine flüssige Phosphorsäure erklärt,
 einer Eilfertigkeit zuzuschreiben.

XIII.

Ueber Phosphorsäure und reines Silber.

Nach der Angabe der chemischen Handbücher
 eines Wiegles, Grens, Hildebrands und
 mehrerer, follte die Phosphorsäure das reine Sil-
 ber auf dem nassen Wege nicht auflösen, oder
 angreifen: allein zu meinem Schaden wurde ich
 das Gegentheil gewahr, als ich dieser Angabe
 zufolge die reine Phosphorsäure in einem Schmelz-
 tiegel von dem reinsten Silber, abdampfen und
 zusammenschmelzen lassen wollte. Schon da
 als noch lange nicht alle Feuchtigkeit verdampft,
 sondern die Säure noch eine Syrupskonsistenz
 hatte, griff sie den silbernen Tiegel sehr stark an,
 und

und bot mir die sonderbare Erscheinung dar, daß sich die aufgelöst gewesenen Silbertheilchen größtentheils auf der Oberfläche der Flüssigkeit wieder absonderten. Zr Phosphorsäure, die ich in dem Tiegel behandelte, hatten doch einen Scrupel Silber davon aufgelöst und abgefondert. In verdünntem Zustande scheint diese Säure allerdings das metallische Silber nicht anzugreifen; allein dieses sollte doch in chemischen Handbüchern genau bemerkt seyn, damit man nicht oft ohne Noth Schaden leidet, wenn man solchen Erfahrungen zufolge arbeitet. Durch salzigfauren Ammoniac wird das Silber größtentheils wieder abgeschieden bis auf eine geringe Portion Hornsilber, die in der freyen Phosphorsäure aufgelöst bleibt.